



Digitale Medien und digitales Lernen

Digitalisierung ist ein wesentlicher Treiber des aktuellen Wertewandels und sozialer Transformationsprozesse. Gerade aufgrund des hohen Entwicklungstempos technischer Neuerungen und der Konsequenzen für zentrale gesellschaftliche Bereiche (Arbeitswelt, Bildung, Erziehung, Kommunikation, Alltagsorganisation, Mobilität etc.) sind die Auswirkungen umfassend und betreffen fast alle Facetten unserer Lebenswelt. Auch im Alltag von Jugendlichen sind digitale Medien heute nicht mehr wegzudenken. Sie nutzen nicht nur diverse Angebote und Services – sie leben online.

Inwieweit aber hat die Digitalisierung soziale Implikationen für das Heranwachsen von Jugendlichen?

Um dieser Frage nachgehen zu können, ist ein breites Verständnis des digitalen Alltags von Jugendlichen erforderlich. Es reicht nicht, Aktivitätsmuster zu erfassen (wer macht was wann, wie oft und wo); von entscheidender Bedeutung ist vielmehr, wie Jugendliche selbst ihr digitales Leben beschreiben und bewerten und vor allem: warum ihnen bestimmte Medien bzw. Geräte so wichtig sind und was genau ihren Wert ausmacht.

Digitales Lernen

In diesem Zusammenhang wird auch die Frage immer relevanter, ob und wie digitale Medien in der schulischen wie auch außerschulischen Bildung eingesetzt werden bzw. werden sollten.

Zentrale Themen der SINUS-Jugendstudie 2016:

- **Digitales Lernen:**
Das Lernen mit digitalen Medien

- **Medienkompetenz:**

Das Lernen über digitale Medien, d. h. über den Erwerb zentraler Kompetenzen für einen selbstbestimmten, aktiv gestaltenden Umgang mit ihnen – jenseits reiner Rezeption von Online-Angeboten und Services.

- **Mögliche Veränderungen von Bildungszielen und -chancen:**

Dies entscheidet wesentlich darüber, wie nachfolgende Generationen Wissen erwerben, verarbeiten und weitergeben.

- **Digitale Chancengerechtigkeit:**

Ist dies bereits Realität in jugendlichen Lebenswelten, oder schreibt die Digitalisierung bestehende soziale Ungleichheiten fort? In den einschlägigen Medien wird gerade Chancengerechtigkeit als besonderes Potenzial hervorgehoben: Das Internet versprache Mitbestimmung, Transparenz und Kooperation.

Diesen Fragen geht die Studie "Wie ticken Jugendliche 2016?" nach und legt dar, wie sich die persönliche Medienkompetenz aus Perspektive der Jugendlichen zusammensetzt und auf welche Art und Weise digitale Medien v. a. beim Lernen eingesetzt werden.



Das gesamte Buch oder einzelne Kapitel können Sie bei [Springer Link](#) downloaden.